

Niederschrift

über die Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 04. Februar 1997

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Pfleger

Anwesend waren die Stadträtinnen Gruber, Hülser (für Stadträtin Luther), Portenlänger, Seidinger (für Stadtrat Schechner) und Will, sowie die Stadträte Abinger, August und Riedl (für Stadtrat Spötzl).

Als Zuhörer waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt und 3. Bürgermeister Ried anwesend.

Entschuldigt fehlten Stadträtin Luther sowie die Stadträte Schechner und Spötzl.

Herr König nahm beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

Öffentlicher Teil

TOP 1

Museum Wald und Umwelt;
Weiterbau eines Modells

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer zog diesen Tagesordnungspunkt wegen der Erkrankung von Herrn Freitag, der hierzu berichten sollte, zurück. Er soll in der nächsten Sitzung des Umweltausschusses beraten werden.

TOP 2

Kulturkreis Ebersberg;
Zuschußantrag 1997

öffentlich

Der Kulturkreis Ebersberg e.V. beantragt für 1997 einen Ausfallbürgschaftsfond von 10.000,00 DM und einen Verwaltungsetat von 3.000,00 DM. In Anbetracht des zehnjährigen Jubiläums, das der Verein in diesem Jahr begeht, wurde ein - gegenüber den Vorjahren - um 3.000,00 DM erhöhter Ausfallbürgschaftsfond erbeten.

Bürgermeister Brilmayer wies daraufhin, daß im vergangenen Jahr aufgrund der damals nötigen Sparmaßnahmen gegenüber dem Jahr 1995 wesentlich gekürzte Zuschüsse und Ausfallbürgschaften an den Kulturkreis bezahlt wurden. Er schlug vor, dem Verein im Hinblick

auf die zahlreicheren Veranstaltungen zum Vereinsjubiläum Zuschüsse in der beantragten Höhe zu gewähren. Dabei sollte ausdrücklich vermerkt werden, daß es sich hier um eine Ausnahme handelt und in den kommenden Jahren wieder auf das Zuschußvolumen des Jahres 1995 zurückgegriffen wird.

Er fügte an dieser Stelle an, daß alle Zuschußentscheidungen, die in dieser Sitzung zu treffen sind, nur unter dem Vorbehalt der Ausweisung im Haushalt 1997 getroffen werden können.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloß der Stadtrat, dem Kulturkreis e.V. für 1997 in Anbetracht des zehnjährigen Vereinsjubiläums eine Ausfallbürgschaft von 10.000,00 DM und einen Verwaltungszuschuß von 3.000,00 DM vorbehaltlich der Ausweisung im Haushalt 1997 zur Verfügung zu stellen. In den kommenden Jahren soll die maximale Zuschußhöhe wiederum auf das Niveau des Jahres 1995 begrenzt werden.

TOP 3

Kreisjugendring Ebersberg;
Zuschußantrag 1997

öffentlich

Mit Schreiben vom 13.12.1996 beantragt der Kreisjugendring Ebersberg den Zuschuß für 1997. Die Zuschußhöhe setzt sich - wie in den Vorjahren - aus 70 % der im vergangenen Jahr an die Jugendorganisationen der jeweiligen Gemeinden bezahlten Zuschüsse (30% übernimmt der Landkreis) und dem Grundbetrag von 0,40 DM pro jugendlicher Einwohner zusammen. Auf Ebersberg entfallen damit für 1997 insgesamt 8.363,30 DM.

Bürgermeister Brilmayer erinnerte daran, daß dieses landkreisweite System nur bei Beteiligung aller Gemeinden als Solidargemeinschaft funktionieren kann. Er erläuterte weiter, daß sich das Gesamtzuschußvolumen mit 67.500,00 DM gegenüber den Vorjahren nicht erhöht habe.

Einstimmig mit 9 :0 Stimmen beschloß der Sozialausschuß dem Kreisjugendring Ebersberg vorbehaltlich der Haushaltsausweisung 1997 einen Zuschuß in der beantragten Höhe von 8.363,30 DM zu gewähren.

TOP 4

Eltern-Kind-Gruppen des Evang. Bildungswerkes;
Zuschußantrag für 1997

öffentlich

Wie schon im Vorjahr beantragt das Evang. Bildungswerk (EBW) einen Zuschuß in Höhe von 400,00 DM für die fünf Ebersberger Eltern-Kind-Gruppen.

Bürgermeister Brilmayer wies daraufhin, daß alljährlich im Frühjahr oder Sommer vom EBW ein Gesamt-Zuschußantrag für das jeweils vergangene Jahr vorgelegt werde. Zu den darin enthaltenen Maßnahmen gehören auch die Eltern-Kind-Gruppen, so daß die Einrichtung also auf diesem Wege - wenn auch im Nachhinein - bereits bezuschußt wird. Eine u.U. eigenständige zusätzliche Bezuschussung solle zur Vermeidung von ähnlichen Anträgen entsprechender Institutionen nicht vorgenommen werden. In diesem Sinne soll der vorliegende Antrag zusammen mit dem Gesamt-Zuschußantrag nochmals behandelt werden.

Der Sozialausschuß beschloß einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, den Antrag des EBW auf Bezuschussung der Eltern-Kind-Gruppen zusammen mit dem diesjährigen Gesamt-Zuschußantrag - nach dessen Vorliegen - erneut zu behandeln, und den Antragsteller entsprechend zu informieren.

TOP 5

Mieterverein des Landkreises Ebersberg e. V. ;
Zuschußantrag

öffentlich

Der Mieterverein Ebersberg e.V. beantragt für das Jahr 1997 einen Zuschuß in Höhe von 4.960,00 DM. Dies entspricht einem Betrag von 32,00 DM pro Ebersberger Mitgliedshaushalt.

Herr König wies den Ausschuß daraufhin, daß nach der Erfahrung der vergangenen Jahre der Mieterverein seine Haushaltsansätze in Relation zu den späteren endgültigen Abrechnung sehr hoch beziffere. Im Vergleich zum Realbedarf seien die Ansätze nahezu um 1/3 überzogen. Weiter sei zu bedenken, daß die Notwendigkeit einer Bezuschussung des Vereins allenfalls damit zu begründen sei, daß von dort in wenigen Teilbereichen Aufgaben der Stadt übernommen würden. Es wird daher vorgeschlagen dem Mieterverein einen Zuschuß in Höhe von 2.000,00 DM zu gewähren.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde kritisiert, daß der Mieterverein nur zahlende Mitglieder beraten würde, und so gerade die sozial schwachen Mieter, die eine Unterstützung am nötigsten hätten, u.U. ausgegrenzt würden.

Auf Anfrage erläuterte Herr König, daß die im Haushaltsansatz vorgesehenen relativ hohen Rücklagen des Vereins nach Aussagen des Vorsitzenden in Erwartung einer personellen und räumlichen Erweiterung des Büros und der damit erforderlichen Erneuerung bzw. Vervollständigung der Ausstattung gebildet würden.

Der Sozialausschuß beschloß einstimmig 9 : 0, dem Mieterverein Ebersberg e.V, für das Jahr 1997 einen Zuschuß in Höhe von 2.000,00 DM vorbehaltlich der Ausweisung im Haushalt 1997 zu gewähren.

*Da die Bewerber für die Jugendpflegestelle, deren Vorstellung im nichtöffentlichen Teil stattfand, bereits anwesend waren, war sich der Sozialausschuß einig die **Tagesordnungspunkte 6 bis 8** nach dem nichtöffentlichen Teil zu behandeln. Vorgezogen wurde der unter **TOP 9** „Verschiedenes“ zu behandelnde Zuschußantrag der Faschingsgesellschaft.*

TOP 9

Verschiedenes

öffentlich

Zuschußantrag 1997 der Faschingsgesellschaft Ebersberg:

Wie in jedem Jahr beantragt die Faschingsgesellschaft Ebersberg für die Durchführung des Kinderfaschings und des Faschingszuges einen Zuschuß in Höhe von 3.000,00 DM.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloß der Sozialausschuß, der Faschingsgesellschaft entsprechend der Vorgehensweise in den Vorjahren einen Zuschuß von 2.000,00 DM und eine Ausfallbürgschaft von 1.000,00 DM vorbehaltlich der Ausweisung im Haushalt 1997 zu gewähren.

*Nach Beendigung der nichtöffentlichen Sitzung war sich der Sozialausschuß einig **TOP 6** der Ladung noch zu behandeln. **Die TOP's 7 und 8** wurden einvernehmlich auf die nächste Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vertagt.*

TOP 6

Beteiligung an der Kunstaktion „Ein-Nach-Denkmal“ als Wanderobjekt im Landkreis öffentlich

Bürgermeister Brilmayer informierte den Ausschuß über die Kunstaktion „Ein-Nach-Denkmal“, die ab Mai 1998 als Wanderausstellung im Landkreis Eberberg durchgeführt werden soll. Ebersberg ist als erster Aufstellungsort vorgesehen. Das Projekt wird von Sponsoren (z.B. Kreissparkasse Ebersberg) finanziert und zusammen mit heimischen Firmen realisiert.

Das „Nach-Denk-Mal“ greift mit der Darstellung eines Unfallfahrzeuges auf einem Gerüst, auf dem die Verkehrstoten und die Unglücksstellen im Landkreis zu sehen sein werden, das aktuelle Thema „Straßenverkehrs-Opfer“ auf und soll zur Veränderung des Verhaltens jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers führen.

Das Kunstobjekt sollte jeweils an einer exponierten Stelle - in Ebersberg also auf dem Marktplatz - ausgestellt werden, um eindringlich auf die Problematik aufmerksam zu machen. Ein genauer Standort ist noch festzulegen.

Aus der Mitte des Stadtrates wurde angeregt darüber nachzudenken, ob hier nicht Energie und Geldmittel an falscher Stelle eingesetzt würden, ohne besonderen Nutzen zu bringen. Sinnvoller wären Veranstaltungen zur angesprochenen Problematik. Bürgermeister Brilmayer erklärte hierzu, daß von der Verkehrswacht, die das Projekt unterstützt und begleitet, entsprechende Veranstaltungen in jedem Ausstellungsort vorgesehen seien.

Der Sozialausschuß erklärte sich einstimmig mit 9 : 0 Stimmen damit einverstanden, das Kunstobjekt auf dem Ebersberger Marienplatz aufzustellen; der genaue Standort ist gesondert festzulegen.

TOP 10

Wünsche und Anfragen öffentlich

Stadträtin Will machte den Ausschuß darauf aufmerksam, daß im kommenden Schuljahr voraussichtlich im Kinderhort nur 4 Plätze frei werden, auf die bereits jetzt 9 Kinder Anspruch

angemeldet haben. Drei der Plätze müssten schon zwingend an Kinder von alleinerziehenden Müttern vergeben werden

Bürgermeister Brilmayer sagte zu diese Problematik zu prüfen und mit dem Träger des Hortes, der kath. Kirchenstiftung, zu beraten.

Dauer der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr bis 19.35 Uhr
und
22.20 Uhr bis 22.40 Uhr

Dazwischen fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Ebersberg, den

Brilmayer
Sitzungsleiter

Pfleger
Schriftführerin